

Lectorium Rosicrucianum  
Internationale Schule des Goldenen Rosenkreuzes

Udo Salzmann, Nina Zecher und etwa 65 Gleichgesinnte treffen sich jeden Monat in einem Wohnhaus in der Wiehre. Hier haben die Rosenkreuzer ihr Büro, ihren Vortragsraum und den geweihten Tempelraum eingerichtet. Schlicht und hell sind die Räumlichkeiten, so dass Rosenbilder und das Emblem mit der Vereinigung von Kreis, Dreieck und Viereck gut zur Geltung kommen. „Symbole sprechen eine Schicht im Menschen an, die nicht zum Intellekt gehört“, erläutert Udo Salzmann. „Die Lehre hat mich berührt, weil man hier einen konkreten Weg geht, um zu einer inneren Gewissheit von Glauben zu gelangen“, erzählt er, „in meinem Herzen war ein Gefühl, das nach einer Resonanz suchte, die es mit dem Kopf nicht finden konnte.“

Den Mitgliedern und Schülern der in einem gemeinnützigen Verein organisierten Glaubensgemeinschaft liegt vor allem die innere Entwicklung am Herzen. „Es gibt keine vorgeschriebenen Rituale“, erklärt der Mann, „mein Nachbar weiß, dass ich mich vegetarisch ernähre, nicht rauche und keinen Alkohol trinke. Das sind wohl die größten äußerlichen Auffälligkeiten.“ Die Bibel, hermetische Schriften und alte Rosenkreuzer-Texte, die bei Tempeldiensten und Vorträgen gelesen werden, bilden die Grundlage für die Anweisungen der Schüler. Diese durchlaufen nach dem Prinzip der Selbsteinschätzung verschiedene Erfahrungsstufen. Von der hiesigen Kirche trennt sie der Glaube an die Reinkarnation und „das andere Feld“, wie es Nina Zecher formuliert. Ziel sei es, so erklärt die Frau, die Essenz, das geistige Prinzip im Menschen, welches durch die Erfahrung der verschiedenen Leben wieder bewusst wurde, zurück ins göttliche Lebensfeld zu bringen, um so den Kreislauf der Wiedergeburten zu durchbrechen. „Es handelt sich um einen sehr selbstbestimmten Weg“, findet sie. Zwar können Eltern ihre Kinder zu den Veranstaltungen mitbringen, eine Mitgliedschaft ist aber erst ab dem Moment der Volljährigkeit möglich.

Von den Rosenkreuzern gibt es mehrere Orden verschiedener Ausprägung. Mit mystischen Geheimbünden hat die Internationale Schule des Goldenen Rosenkreuzes nichts zu tun. Die Treffen sind für alle Interessierten zugänglich und unverbindlich.

Tanja Gaudian